

PRESSEMITTEILUNG

Dialogverfahren: Die Bürger sind gefragt

Unter der Leitung von Dr. Piet Sellke und Prof. Dr. Roland Fritz hat die adribo GbR in Dotternhausen mit der Durchführung des **Dialogverfahrens Dotternhausen** begonnen. Ziel des Verfahrens ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen rund um das Zementwerk, darunter auch Emissionen und der Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Zementwerk abzubilden. Hierbei soll insbesondere auf Bedenken und auch Chancen aus Sicht der Bürgerschaft eingegangen werden.

„Wir haben uns,“ so erklärte Werksleiter Dieter Schillo auf Anfrage, „deshalb für die adribo GbR entschieden, weil diese in hohem Maße für Professionalität, Neutralität und ein faires und transparentes Verfahren einsteht. Die Aufgabe von Prof. Dr. Roland Fritz und Dr. Piet Sellke wird es daher nicht sein, die Interessen der Firma Holcim zu vertreten, sondern unabhängig und nur dem Verfahren verpflichtet den Dialog zwischen Bürgerschaft, Bürgerinitiativen und Unternehmen zu moderieren.“ Und Dr. Sellke von adribo GbR ergänzte: „Wir sind kein PR Unternehmen. Für die Belange der Firma Holcim müssen deren Verantwortliche schon selbst einstehen. Wir offerieren hingegen allen Betroffenen einschließlich der Fa. Holcim ein strukturiertes Format – nämlich das Dialogverfahren Dotternhausen -, das konkrete Fragen, Bedenken und Hoffnungen sammelt und darstellt.“

Drs. Fritz und Sellke erläuterten dann im Einzelnen, wie sie sich das Verfahren vorstellen: Zunächst sollen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in einer ersten Dialogveranstaltung am 22. Juli 2017 Gelegenheit erhalten, ihre Überlegungen, Erwartungen und Wünsche zu formulieren. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten – unabhängig vom Wohnort. Unter der Begleitung professioneller Moderatoren sei ein Ablauf geplant, der zwischen Plenumsdebatte und Kleingruppenarbeit wechsele. Die Ergebnisse der ersten Veranstaltung stellten den Beginn des Dialogs dar, während dann in einer zweiten Veranstaltung die Antworten auf die von den Bürgerinnen und Bürgern gestellten Fragen erfolgen sollten.

Wie die beiden Moderatoren auf Nachfrage mitteilten, verfügten sie über eine langjährige Erfahrung in der Mediation von Konflikten und in der Planung und Durchführung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Sie stünden für ein

Verfahren, dass sich durch Offenheit, Transparenz und Fairness auszeichne. Daher würden auch die Bürgerinnen und Bürger aus Dotternhausen bei der Erstellung der Ergebnisse der ersten Dialogveranstaltung mit einbezogen. Nach Referenzprojekten befragt erwähnte Prof. Fritz aus jüngster Zeit beispielhaft den Bau eines Flüchtlingswohnheims, die Erstellung gemeindlicher Verkehrskonzepte, die Umgestaltung einer Kurgartenanlage, den Neubau eines Hallen- und Freibades sowie die Auskiesung eines Baggersees.

Für die Veranstaltung am 22. Juli 2017 unter der Leitfrage „WIE können wir gut miteinander leben?“ können die Bürgerinnen und Bürger wählen, ob sie vormittags von 09:00 bis 12:30 Uhr oder nachmittags von 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr an der Veranstaltung teilnehmen möchten. Inhaltlich sind beide Veranstaltungsteile identisch, die Wiederholung am Nachmittag soll sicherstellen, dass jede Bürgerin und jeder Bürger die Gelegenheit zur Teilnahme nutzen kann. Um die Teilnehmerzahlen einschätzen und die Veranstaltung gut vorbereiten zu können bitten die Moderatoren um Anmeldung auf der für das Verfahren eigens eingerichteten Homepage www.dotternhausen.adribo.de.